



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 28/19 • 11.07.2019



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

die Führungsspitzen trafen sich am 08. Juli 2019 in Kyjiw zum Gipfeltreffen der Europäischen Union und der Ukraine.

Im Rahmen des Treffens wurden die Umsetzung des Assoziierungsabkommens mit der Ukraine und die künftige Gestaltung der Beziehungen zwischen der EU und der Ukraine erörtert.

Das Assoziierungsabkommen, das die Vertragsparteien enger aneinander bindet, ist 2017 in Kraft getreten. Es fördert tiefere politische Bindungen, stärkere wirtschaftliche Verflechtungen und die Achtung gemeinsamer Werte. Wirtschaftlicher Aspekt des Abkommens ist die Freihandelszone. Das Abkommen hat sich erkennbar positiv auf den Handel zwischen der EU und der Ukraine und die Wirtschaft des Landes ausgewirkt. Seit Januar 2016 hat der bilaterale Handel um etwa 50 % zugenommen.

Weitere Themen des Gipfels waren der Konflikt in der Ukraine und die Annexion der Krim und Sewastopols und der Reformprozess in der Ukraine.

Detailliertere Informationen zu den Tagesordnungspunkten des Treffens finden Sie hier: [Link](#)

Mit besten Grüßen

Carmen Johannsen
Leiterin der Landesvertretung



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

SACHSEN-ANHALT
VERTEILUNG





Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	2
<u>Aus den Institutionen</u>	4
• Europäisches Parlament - Vierzehn Vizepräsidenten gewählt	
• Europäisches Parlament - Zusammensetzung der Ausschüsse für die neue Legislaturperiode angenommen	
• Europäische Kommission – Drei neue Europäische Bürgerinitiativen registriert	
• Europäische Kommission – Arbeit an Forschungs- und Innovationsmissionen für Krebs, Klima, Ozeane und Boden begonnen	
• Europäische Kommission – Jahresberichte zu Vertragsverletzungsverfahren und Binnenmarktregeln	
• Europäische Kommission – Bericht Beschäftigung und soziale Lage	
• Europäische Kommission – Übergangsregeln für die Amtsnachfolge des Kommissionspräsidenten und der Kommissionsmitglieder	
• Europäische Kommission – Kommissionspräsident Juncker traf Kandidatin von der Leyen	
<u>Aus den Fachbereichen</u>	13
• Neue Regeln zur Betrugsbekämpfung in Kraft getreten	
• Bessere Anerkennung von Zivil- oder Handelsurteilen zwischen EU-Ländern und globalen Handelspartnern	
• EU investiert 35 Millionen Euro in KI-Anwendungen zur Krebsprävention und – behandlung	
<u>Was, wann, wo</u>	15
• Das „digitale Dorf“ Hohe Börde präsentiert sich in Brüssel	
• Gamesmatch 2019 – Die perfekte Möglichkeit, Ihre internationalen Geschäftspartner von Morgen zu treffen!	
• Fahren Sie mit uns nach Tschechien! - Einladung zur Unternehmerreise nach Ostrava & Brno	
<u>Ausschreibungen</u>	19
• KOM – Stellenausschreibung	
• KOM - Forschung	
<u>Kontaktbörse</u>	20
• Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche	
<u>Büro intern / Tipp</u>	23
• Tipp – Lieblingsorte in Brüssel	
• GOEUROPE - Quizfragen	
<u>Ihr Kontakt zu uns</u>	27
<u>Impressum</u>	28



Aus den Institutionen

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäisches Parlament - Vierzehn Vizepräsidenten gewählt



Am 3. Juli wurden alle 14 Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments in drei Wahlgängen für ein Mandat von zweieinhalb Jahren gewählt.

Elf Vizepräsidenten wurden im ersten Wahlgang bestimmt, zwei im zweiten und einer mit relativer Mehrheit im dritten Wahlgang. Die neuen Vizepräsidenten stammen aus sechs Fraktionen und zehn Mitgliedstaaten. Die untenstehende Tabelle zeigt sie in der Reihenfolge ihrer Wahl:

1. Mairead McGUINNESS (EVP, IE)	618 Stimmen, 1. Wahlgang
2. Pedro SILVA PEREIRA (S&D, PT)	556 Stimmen, 1. Wahlgang
3. Rainer WIELAND (EVP, DE)	516 Stimmen, 1. Wahlgang
4. Katarina BARLEY (S&D, DE)	516 Stimmen, 1. Wahlgang
5. Othmar KARAS (EVP, AT)	477 Stimmen, 1. Wahlgang
6. Ewa Bożena KOPACZ (EVP, PL)	461 Stimmen, 1. Wahlgang
7. Klara DOBREV (S&D, HU)	402 Stimmen, 1. Wahlgang
8. Dita CHARANZOVÁ (Renew Europe, CZ)	395 Stimmen, 1. Wahlgang
9. Nicola BEER (Renew Europe, DE)	363 Stimmen, 1. Wahlgang
10. Livia JÁRÓKA (EVP, HU)	349 Stimmen, 1. Wahlgang
11. Heidi HAUTALA (Grüne/EFA, FI)	336 Stimmen, 1. Wahlgang
12. Marcel KOLAJA (Grüne/EFA, CZ)	426 Stimmen, 2. Wahlgang
13. Dimitrios PAPANICOLAOU (GUE/NGL, EL)	401 Stimmen, 2. Wahlgang
14. Fabio Massimo CASTALDO (NI, IT)	248 Stimmen, 3. Wahlgang

4

Die Ergebnisse der einzelnen Wahlgänge (Zahl der abgegebenen Stimmen, der ungültigen Stimmen, erforderliche Mehrheiten usw.) [finden Sie hier](#)

Die Vizepräsidenten können den Präsidenten bei der Ausübung seiner Pflichten, einschließlich der Leitung der Plenarsitzungen, vertreten. Sie sind zudem Mitglieder des [Präsidiums des Europäischen Parlaments](#). Das Präsidium ist das Organ, das die Regeln für das Parlament festlegt und den vorläufigen Haushaltsentwurf des EP erarbeitet. Das Präsidium ist für alle parlamentarischen Angelegenheiten in Sachen Verwaltung, Personal und Organisation verantwortlich. • *eag Quelle: PM EP*

Diese Pressemitteilung online mit weiterführenden Links und Informationen: [Link](#)



Europäisches Parlament - Zusammensetzung der Ausschüsse für die neue Legislaturperiode angenommen

Am 3. Juli hat das Parlament die zahlenmäßige Zusammensetzung der zwanzig Ausschüsse und zwei Unterausschüsse festgelegt, sowie die Mitgliederlisten für die Ausschüsse angenommen.



Nach der Abstimmung während der Plenarsitzung des Parlaments wurde zu Beginn der 9. Wahlperiode die Anzahl der Abgeordneten in jedem Ausschuss und Unterausschuss des Europäischen Parlaments wie folgt festgelegt:

AFET	Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten	71
AGRI	Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	48
BUDG	Haushaltsausschuss	41
CULT	Ausschuss für Kultur und Bildung	31
DEVE	Entwicklungsausschuss	26
ECON	Ausschuss für Wirtschaft und Währung	60
EMPL	Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten	55
ENVI	Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit	76
IMCO	Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz	45
INTA	Ausschuss für internationalen Handel	41
ITRE	Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie	72
JURI	Rechtsausschuss	25
LIBE	Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres	68
REGI	Ausschuss für regionale Entwicklung	43
TRAN	Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr	49
AFCO	Ausschuss für konstitutionelle Fragen	28
PECH	Fischereiausschuss	28
PETI	Petitionsausschuss	35
FEMM	Ausschuss für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter	35
CONT	Haushaltskontrollausschuss	30
DROI	Unterausschuss Menschenrechte	30
SEDE	Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung	30

Die [vollständige Liste der ordentlichen Mitglieder](#) finden Sie hier. Die Vorsitzenden werden auf den jeweiligen konstituierenden Sitzungen der Ausschüsse und Unterausschüsse gewählt. Die Fraktionen müssen noch die Listen ihrer stellvertretenden Mitglieder in den Ausschüssen mitteilen. Herr MdEP Sven Schulze aus Sachsen-Anhalt ist Vollmitglied und stellvertretender Vorsitzender in TRAN und Stellvertreter in den Ausschüssen ITRE und PETI.

• *eag Quelle: PM EP*

Diese Pressemitteilung online mit weiterführenden Links und Informationen: [Link](#)



Europäische Kommission – Drei neue Europäische Bürgerinitiativen registriert

Die Europäische Kommission hat am 3. Juli beschlossen, die folgenden drei neuen Europäischen Bürgerinitiativen zu registrieren: „Bepreisung von CO₂-Emissionen zur Bekämpfung des Klimawandels“, „Den wissenschaftlichen Fortschritt steigern: Kulturpflanzen sind wichtig!“ und „Lasst uns das Plastikzeitalter in Europa beenden“. Zudem stellte sie fest, dass sie eine geplante Europäische Bürgerinitiative mit dem Titel „EU-Recht, Rechte von Minderheiten und Demokratisierung der spanischen Institutionen“ nicht registrieren kann, da die Kommission im Rahmen der Initiative nicht dazu aufgefordert wird, einen Vorschlag für einen Rechtsakt vorzulegen.



In dieser Phase des Verfahrens hat die Kommission die Initiativen noch nicht inhaltlich geprüft, sondern lediglich bestätigt, dass sie rechtlich zulässig sind. Sofern eine der drei registrierten Initiativen innerhalb eines Jahres eine Million Unterstützungsbekundungen aus mindestens sieben Mitgliedstaaten erhält, wird die Kommission die Initiative prüfen und darauf reagieren. Die Kommission kann entscheiden, ob sie der Aufforderung nachkommen will oder nicht, muss ihre Entscheidung aber in jedem Fall begründen.

1. „Bepreisung von CO₂-Emissionen zur Bekämpfung des Klimawandels“

Die Organisatoren der Initiative fordern die Kommission auf, EU-Rechtsvorschriften vorzuschlagen, die darauf abzielen, dem Verbrauch fossiler Brennstoffe entgegenzuwirken, Energieeinsparungen sowie die Nutzung erneuerbarer Energiequellen zur Bekämpfung der Erderwärmung zu fördern und den Temperaturanstieg auf 1,5°C zu begrenzen. Ziel der Initiative ist die Einführung eines Mindestpreises für CO₂-Emissionen, die Abschaffung des bestehenden Systems der kostenlosen Zuteilung von Zertifikaten an Umweltverschmutzer in der EU, die Einführung eines Grenzausgleichssystems und die Verwendung der Einnahmen aus der Bepreisung der CO₂-Emissionen für eine europäische Strategie zur Förderung von Energieeinsparungen und der Nutzung erneuerbarer Energiequellen und zur Senkung der Besteuerung niedrigerer Einkommen.

Gemäß den EU-Verträgen kann die Europäische Kommission Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz, Umwelt, Besteuerung und gemeinsame Handelspolitik ergreifen. Die Kommission stuft die Initiative daher als rechtlich zulässig ein und hat beschlossen, sie zu registrieren. Die Registrierung wird am 22. Juli 2019 erfolgen. Von da an haben die Organisatoren ein Jahr Zeit, Unterschriften zur Unterstützung ihres Vorschlags zu sammeln.

2. „Den wissenschaftlichen Fortschritt steigern: Kulturpflanzen sind wichtig!“

Die Organisatoren der Bürgerinitiative vertreten die Ansicht, dass die [Richtlinie 2001/18/EG über genetisch veränderte Organismen \(GVO\)](#) „veraltet“ sei und sprechen sich für eine Überarbeitung der darin enthaltenen Vorschriften in Bezug auf neue Pflanzenzüchtungsverfahren (NPBT) aus. Ziel ist es, „das Zulassungsverfahren für Produkte zu vereinfachen, die durch NPBT hergestellt werden“.

Gemäß den EU-Verträgen kann die Europäische Kommission Maßnahmen in den Bereichen Binnenmarkt und Produktzulassung ergreifen. Die Kommission stuft die Initiative daher als rechtlich zulässig ein und hat beschlossen, sie zu registrieren. Die Registrierung wird am 25. Juli 2019 erfolgen. Von da an haben die Organisatoren ein Jahr Zeit, Unterschriften zur Unterstützung ihres Vorschlags zu sammeln.

3. „Lasst uns das Plastikzeitalter in Europa beenden“.

Die Organisatoren dieser Bürgerinitiative „rufen die Europäische Kommission dazu auf, die Richtlinie über die Auswirkungen bestimmter Kunststoffe auf die Umwelt mit dem Ziel zu überarbeiten, alle Einwegkunststoffe in Europa zu verbieten“. Die Initiative zielt darauf ab, bis



2027 „alle Kunststoffverpackungen und Plastikflaschen zu verbieten, damit konkrete Maßnahmen ergriffen werden können, um der Begrenztheit unserer Ressourcen Rechnung zu tragen“.

Gemäß den EU-Verträgen kann die Europäische Kommission Maßnahmen mit dem Ziel der Erhaltung und des Schutzes der Umwelt sowie der Verbesserung ihrer Qualität ergreifen. Die Kommission stuft die Initiative daher als rechtlich zulässig ein und hat beschlossen, sie zu registrieren. Die Registrierung wird am 26. Juli 2019 erfolgen. Von da an haben die Organisatoren ein Jahr Zeit, Unterschriften zur Unterstützung ihres Vorschlags zu sammeln.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Pressemitteilung: Europäische Bürgerinitiative: Kommission registriert drei neue Initiativen und stuft eine Initiative als unzulässig ein](#)
[Europäische Bürgerinitiativen, für die derzeit Unterschriften gesammelt werden](#)
[Website „Die Europäische Bürgerinitiative“](#)
[Verordnung über die Europäische Bürgerinitiative](#)

Europäische Kommission – Arbeit an Forschungs- und Innovationsmissionen für Krebs, Klima, Ozeane und Boden begonnen

Die Europäische Kommission hat am 4. Juli die Arbeit an fünf großen Forschungs- und Innovationsmissionen eingeleitet. Diese werden Teil des nächsten EU- Forschungsprogramms Horizont Europa sein, das mit einem vorgeschlagenen Budget von 100 Mrd. Euro ausgestattet sein soll. Darin ist vorgesehen, die Forschungsförderung stärker missionsorientiert zu gestalten und so Lösungen für einige der größten Herausforderungen unserer Welt zu finden, darunter Krebsprävention und -behandlung, Klimawandel, gesunde Ozeane, klimaneutrale intelligente Städte sowie gesunde Böden und Lebensmittel.

Beim Informellen Rat der Forschungsminister in Helsinki kündigte der für Forschung, Wissenschaft und Innovation zuständige Kommissar Carlos Moedas die Ernennung von fünf prominenten Experten zum Vorsitzenden der Missionsgremien an:

- **Connie Hedegaard**, ehemalige EU-Kommissarin für Klimaschutz, für die Mission „Anpassung an den Klimawandel einschließlich gesellschaftlicher Transformation“,
- **Professor Harald zur Hausen**, deutscher Nobelpreisträger für Physiologie oder Medizin, für die Mission „Krebs“,
- **Pascal Lamy**, ehemaliger Handelskommissar und Generaldirektor der Welthandelsorganisation, für die Mission „Gesunde Ozeane, Meere, Küsten- und Binnengewässer“,
- **Professorin Hanna Gronkiewicz-Waltz**, ehemalige Bürgermeisterin von Warschau, für die Mission „Klimaneutrale und intelligente Städte“ und
- **Cees Veerman**, ehemaliger niederländischer Landwirtschaftsminister, für die Mission „Bodengesundheit und Ernährung“.

Missionen sind eine der wichtigsten Neuerungen von Horizont Europe. Sie sollen den Bürgern deutlich machen, wie die EU in ihrem Leben und in der Gesellschaft als Ganzes etwas bewirken kann. Damit verstärken sie die Wirkung von EU-finanzierter Forschung und Innovation, indem sie Investitionen und EU-weite Anstrengungen mobilisieren, um messbare und zeitgebundene Ziele für Themen zu erreichen, die das tägliche Leben der Bürger betreffen.



Die derzeit fünf Missionsgebiete wurden bei den Verhandlungen über das Programm Horizont Europe festgelegt. Um die fünf großen Missionsgebiete einzugrenzen, ernennt die Kommission für jedes Gebiet einen Missionsausschuss. Bis Ende 2019 werden die Missionsvorstände die ersten möglichen spezifischen Missionen mit einem konkreten Ziel und Zeitplan festlegen. Die Gremien werden mit Bürgern, Interessengruppen und Experten aus den Mitgliedstaaten auf den ersten Europäischen Forschungs- und Innovationstagen vom 24. bis 26. September in Brüssel diskutieren.

Jeder Missionsausschuss wird aus 15 Experten bestehen. Nach einem Auswahlverfahren, das mehr als 2100 Bewerbungen ergab, werden die fünf Missionsgremien aus kreativen und hochmotivierten Experten mit unterschiedlichem Hintergrund bestehen, darunter Akademiker, Innovatoren, Zivilgesellschaft, Industrie, Finanz und Endverbraucher. Die Kommission geht davon aus, dass sie die vollständige Zusammensetzung der Missionsvorstände bis Ende Juli 2019 bekannt geben wird. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Daily News vom 4. Juli 2019](#)

[News: Commission launches work on major research and innovation missions for cancer, climate, oceans and soil](#)

[Bericht: Governing Missions: Governing Missions in the European Union](#)

[Website: Mission-oriented policy for Horizon Europe](#)

Europäische Kommission – Jahresberichte zu Vertragsverletzungsverfahren und Binnenmarktregeln

Im vergangenen Jahr waren in der EU über 1500 Vertragsverletzungsverfahren anhängig, davon 80 gegen Deutschland. 2018 wurden gegen Deutschland 20 neue Verfahren eröffnet, unter anderem in den Bereichen Mobilität und Verkehr, Binnenmarkt, Energie und Umwelt. 13 davon betrafen die verspätete Umsetzung von EU-Recht. Das zeigt der jährliche Bericht zum Einhaltung des EU-Rechts in den EU-Staaten, den die Europäische Kommission am 4. Juli veröffentlicht hat. Die Kommission hat zudem den Binnenmarktanzeiger 2019 veröffentlicht. Er liefert einen ausführlichen Überblick über den Stand der Anwendung der EU-Binnenmarktvorschriften im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, NRO und andere Interessenträger können vermutete Verstöße gegen EU-Recht direkt melden, und zwar mit einem Online-Beschwerdeformular, das auf dem Europa-Server auf der Seite [Ihre Rechte](#) zur Verfügung steht. 2018 betrafen die Beschwerden mehrheitlich Sachverhalte aus den Bereichen Justiz und Verbraucherrechte, EU-Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU sowie Beschäftigung und Soziales. Das [SOLVIT](#) -Portal, ein informelles Problemlösungsnetz der Kommission und der Mitgliedstaaten, hilft Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen, eine Lösung für ein Problem mit einer Behörde in einem anderen EU-Land zu finden. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Ausführliche Pressemitteilung: [Einhaltung von EU-Recht in den Mitgliedstaaten im Jahr 2018: Anstrengungen zahlen sich aus – trotzdem weitere Verbesserungen erforderlich](#)

Jahresbericht 2018 über die Kontrolle der Anwendung des Unionsrechts:

[Jahresbericht über die nationale Umsetzung von EU-Recht](#)

[Factsheets nach Ländern](#)

[EU-28 Factsheet](#)



allgemeine Informationen zu Vertragsverletzungsverfahren finden Sie im MEMO vom [17.1.2012](#).

Binnenmarktanzeiger (Ausgabe 2019 auf der Grundlage von Daten von 2018):

[Binnenmarktanzeiger](#)

[Factsheets nach Ländern](#)

[Leistungsdaten im Überblick](#)

Europäische Kommission – Bericht Beschäftigung und soziale Lage

Die Europäische Kommission hat am 4. Juli den jährlich erscheinenden Europäischen Beschäftigungs- und Sozialbericht 2019 veröffentlicht. Dem Bericht zufolge können beim Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft bis 2030 weitere 1,2 Millionen Arbeitsplätze in der EU geschaffen werden – zusätzlich zu den bereits prognostizierten 12 Millionen neuen Stellen. Der Übergang könnte die derzeitige Polarisierung der Arbeitsplätze – eine Folge von Automatisierung und Digitalisierung – abfedern, indem auch Arbeitsplätze im mittleren Bereich der Lohnskala und der Kompetenzverteilung geschaffen werden, insbesondere im Bau- und im verarbeitenden Gewerbe.

Je nach Land und Branche werden die Auswirkungen unterschiedlich ausfallen. Die Länder müssen diesen Übergang daher vorbereiten, damit die Menschen in den Berufen, in den Branchen und in den Regionen, die noch von einem hohen Kohlenstoffeinsatz geprägt sind, nicht außen vor bleiben. Es ist unabdingbar, die soziale Dimension von Anfang an zu berücksichtigen, beispielsweise durch Maßnahmen wie Einkommensbeihilfen während des Übergangs oder höhere Energiebesteuerung bei gleichzeitiger Umverteilung. Auch der soziale Dialog kann zu einem fairen Übergang beitragen, wenn Arbeitnehmer und Arbeitgeber eingebunden werden.

Generell zeigt der Bericht auf, dass die EU in die Kompetenzen der Menschen und in Innovationen investieren muss, um das Wirtschaftswachstum beizubehalten. Am besten schneiden diejenigen Unternehmen in der EU ab, die am meisten für die Schulung ihrer Mitarbeiter und gute Arbeitsbedingungen ausgeben. So lassen sich durch Investitionen in Kompetenzen, Qualifikationen und die formale Schulung von Erwachsenen die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer, die Lohnentwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen stärken. Im Europäischen Beschäftigungs- und Sozialbericht wird auch festgestellt, dass soziale Investitionen wie die Verfügbarkeit von Kinderbetreuung und frühkindlicher Erziehung und Bildung dazu führen, dass Menschen produktiver sind und sich wohler fühlen. Bezahlbarer, angemessener Wohnraum ist die Voraussetzung dafür, dass die Europäerinnen und Europäer auf dem Arbeitsmarkt ihr volles Potenzial ausschöpfen und an der Gesellschaft teilhaben können. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Pressemitteilung: Beschäftigung und soziale Lage in Europa: Bericht 2019 zeigt Kampf gegen Klimawandel als Wachstums- und Stellengenerator](#)

[Factsheet](#) : Beschäftigung und soziale Lage 2019: Soziale Auswirkungen des Klimawandels im Fokus

[Beschäftigungs- und Sozialbericht 2019](#)

[Eine neue strategische Agenda 2019-2024](#)



Europäische Kommission – Übergangsregeln für die Amtsnachfolge des Kommissionspräsidenten und der Kommissionsmitglieder

Im Einklang mit der üblichen Praxis hat die Europäische Kommission am 3. Juli für die Monate bis zur Ernennung der neuen Kommission Übergangsregeln mit praktischen Vorkehrungen für den Kandidaten für das Amt des Präsidenten/gewählten Präsidenten und die designierten Kommissionsmitglieder angenommen. Die Europäische Kommission als Organ ist für einen reibungslosen Übergang zwischen dem derzeitigen und dem nächsten Kommissionskollegium verantwortlich. Diese Regelungen entsprechen denjenigen, die im Jahr 2014 zur Vorbereitung des Amtsantritts der Juncker-Kommission erlassen wurden. In ihnen wird berücksichtigt, dass sowohl der Kandidat für das Amt des Präsidenten/gewählte Präsident als auch die designierten Mitglieder der Kommission bei der Vorbereitung auf die offizielle Aufnahme ihrer Tätigkeit beträchtliche Zeit in Brüssel, Luxemburg und/oder Straßburg verbringen müssen.

Konkret hat der Kandidat für das Amt des Präsidenten/gewählte Präsident nach seiner Nominierung Anspruch auf ein Büro in den Räumlichkeiten der Kommission, auf die erforderliche IT-Ausstattung sowie auf eine begrenzte Anzahl von Mitarbeitern. Das Gleiche gilt für die designierten Kommissionsmitglieder ab dem Zeitpunkt, zu dem der gewählte Präsident erklärt, dass er sie als Kandidaten für dieses Amt akzeptiert.

Sowohl der Kandidat für das Amt des Präsidenten/gewählte Präsident als auch die designierten Kommissionsmitglieder haben ferner Anspruch auf die Unterstützung der Kommissionsdienststellen, einschließlich der Vertretungen der Kommission in den EU-Mitgliedstaaten, in Bezug auf etwaige Reisen. Die Regeln können in ihrem vollständigen Wortlaut [hier](#) online abgerufen werden.

10

Nach dem Ausscheiden von Andrus Ansip und Corina Crețu, die als Abgeordnete ins Europäische Parlament gewechselt sind, hat Kommissionspräsident Juncker beschlossen, die Ressorts vorübergehend auf Vizepräsident Šefčovič und Kommissar Hahn zu übertragen. Andrus Ansip war bisher als Vizepräsident für den digitalen Binnenmarkt tätig, und Corina Crețu war für Regionalpolitik zuständig. Mit seiner Erfahrung als stellvertretender Vorsitzender der Energieunion und Projektleiter verfügt Vizepräsident Šefčovič über die notwendige Sachkenntnis und ein gutes Netzwerk, in dessen Rahmen ihm die ideale Person zur Gewährleistung der Kontinuität im digitalen Binnenmarkt während dieser befristeten Zeit zur Verfügung steht.

Kommissar Hahn, zuständig für die Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen, war in seiner früheren Amtszeit der Kommission für die Regionalpolitik zuständig und verfügt daher über alle erforderlichen Kenntnisse und Kontakte, um das Ressort Regionalpolitik vorübergehend verwalten zu können.

Dies steht im Einklang mit Artikel 17 Absatz 6 des Vertrags über die Europäische Union und mit Artikel 248 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union, wonach der Präsident über die Organisation der Europäischen Kommission entscheidet. Am Vormittag informierte Präsident Juncker das Europäische Parlament und Ministerpräsident Antti Rinne als derzeitigen Präsidenten des Ratsvorsitzes, Vizepräsident Šefčovič und Kommissar Hahn sowie den Rest des Kollegiums über die sich daraus ergebenden befristeten Arbeitsvereinbarungen.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:



[Pressemitteilung: Europäische Kommission erlässt Übergangsregeln für die Amtsnachfolge des Kommissionspräsidenten und der Kommissionsmitglieder](#)
[Pressemitteilung: Präsident Juncker beschließt vorübergehende Übertragung von Ressorts nach Amtsniederlegung zweier Mitglieder der Europäischen Kommission](#)

Europäische Kommission – Kommissionspräsident Juncker traf Kandidatin von der Leyen

EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker hat am 4. Juli in Brüssel Ursula von der Leyen getroffen, die die Staats- und Regierungschefs der EU als nächste Präsidentin der Europäischen Kommission vorgeschlagen haben. „Dies war ein Treffen zweier wahrer Europäer, die sich seit Jahren kennen“, erklärte Kommissionssprecher Margaritis Schinas nach dem Treffen. Präsident Juncker habe Frau von der Leyen für den Fall ihrer Wahl durch das Europäische Parlament seine persönliche Unterstützung und die der Europäischen Kommission zugesagt.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Mehr Informationen zum Wahl des oder der Kommissionspräsidenten/in finden Sie [hier](#)
[Übergangsregeln für die Amtsnachfolge des Kommissionspräsidenten und der Kommissionsmitglieder](#)

EU investiert 35 Millionen Euro in KI-Anwendungen zur Krebsprävention und –behandlung

11

Die Europäische Kommission investiert 35 Mio. Euro in die Prävention, Vorhersage und Behandlung der häufigsten Krebsarten mithilfe künstlicher Intelligenz. Seit 9. Juli können im Rahmen des EU-Forschungsprogrammes Horizont 2020 entsprechende [Anträge eingereicht](#) werden. Konkret geht es um die Analyse von Bildern für die Krebsdiagnostik. Unter Horizont 2020 stehen insgesamt 177 Mio. Euro für digitale Lösungen und Cybersicherheit im Gesundheitswesen zur Verfügung.

Der für Gesundheit zuständige EU-Kommissar Vytenis Andriukaitis erklärte, dass Patienten in Europa besser geholfen werden könne, indem technologische Fortschritte in den Bereichen Krebsprävention, Diagnose und Therapie in der gesamten EU geteilt und interpretiert würden. Die für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft zuständige EU-Kommissarin Mariya Gabriel ergänzte: „Wir unterstützen fortschrittliche Technologien, die die Zukunft des Gesundheitssektors in der Europäischen Union bestimmen werden.“ Gemeinsam mit den Mitgliedstaaten müsse ein Rahmen geschaffen werden, der individuelle Anliegen und die Zwänge des Gesundheitssystems ausbalanciert und gleichzeitig Innovationen im Gesundheitswesen zum Nutzen aller freisetzt.

Am 10. Juli hatte Kommissarin Gabriel einen weiteren Runden Tisch einberufen, an dem Vertreter der Europäischen Kommission, der Pharma-, Biotechnologie- und Medizintechnikindustrie sowie der Zivilgesellschaft teilnahmen. Thema war dabei die digitale Transformation des Gesundheitswesens. Unter anderem hat die Kommissarin darauf verwiesen,



wie wichtig es ist, unter Berücksichtigung von Privatsphäre und Datenschutz den grenzüberschreitenden Austausch von Gesundheitsdaten voranzutreiben.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

[Daily News vom 9. Juli 2019](#)

[Einreichung von Anträgen: Website zum aktuellen Call „Trusted digital solutions and Cybersecurity in Health and Care“](#)



Aus den Fachbereichen

[Zurück zur Übersicht](#)

Neue Regeln zur Betrugsbekämpfung in Kraft getreten

Am 6. Juli sind neue Vorschriften in Kraft getreten, mit denen der EU-Haushalt noch besser vor Betrug geschützt werden soll. Die [Richtlinie über die strafrechtliche Bekämpfung von gegen die finanziellen Interessen der Union gerichtetem Betrug](#) (PIF-Richtlinie) harmonisiert Definitionen, Sanktionen und Verjährungsfristen für Straftaten im Zusammenhang mit Betrug zum EU-Haushalt und macht so die Arbeit der Justiz- und Polizeibehörden effizienter. Sie wird auch die Grundlage für die Arbeit der [Europäischen Staatsanwaltschaft](#) bilden.

EU-Justizkommissarin Věra Jourová erklärte: „Zusammen mit der Europäischen Staatsanwaltschaft werden die neuen Vorschriften den EU-Haushalt besser vor Betrug schützen. Ich erwarte von den Mitgliedstaaten, dass sie diese neuen Vorschriften vollständig und rasch umsetzen. Das Geld der europäischen Steuerzahler muss angemessen vor Kriminellen geschützt werden.“

Die Richtlinie ist Teil der Strategie der Kommission zur Stärkung des Schutzes des EU-Haushalts. Sie wird die Abschreckung und Wirksamkeit der Verbrechensbekämpfung verbessern, indem sie die Arbeit der Mitgliedstaaten angleicht. Die Europäische Staatsanwaltschaft wird eine Schlüsselrolle bei der Ermittlung und Verfolgung dieser Straftaten spielen. Sie ist derzeit im Aufbau und soll Ende 2020 einsatzbereit sein.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

[Daily News vom 05.07.2019](#)

13

Bessere Anerkennung von Zivil- oder Handelsurteilen zwischen EU-Ländern und globalen Handelspartnern

Die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission, und 44 Handelspartner haben am 3. Juli das Haager Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Zivil- oder Handelssachen angenommen. Das Übereinkommen wird Handel und Investitionen erleichtern, indem es die Rechtssicherheit verbessert und die Kosten im internationalen Handel und bei der Beilegung internationaler Streitigkeiten senkt.

EU-Justizkommissarin Věra Jourová sagte: „Die Anerkennung von Urteilen hilft Unternehmen, ihre Geschäfte auf unserem Binnenmarkt auszuweiten. Die Erweiterung dieses Systems auf internationaler Ebene wird es europäischen Unternehmen ermöglichen, leichter in 44 Ländern der Welt zu handeln.“

Nach der Ratifizierung wird das Übereinkommen den Zugang zur Justiz für EU-Unternehmen und Bürger durch die Anerkennung und Vollstreckung von Urteilen durch die Gerichte der Unterzeichnerstaaten erleichtern. Wenn beispielsweise ein französisches Gericht entscheidet, dass ein chinesisches Unternehmen einem französischen Unternehmen Geld schuldet, muss das chinesische Gericht dieses Urteil anerkennen und vollstrecken.



Die Kommission wird nun mit der Vorbereitung des EU-Beitritts zum Übereinkommen beginnen. Weitere Informationen über das Haager Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Zivil- oder Handelssachen sind [online](#) verfügbar.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Daily News vom 03.07.2019](#)

[Haager Abkommen](#)



Was, wann, wo

[Zurück zur Übersicht](#)

Das „digitale Dorf“ Hohe Börde präsentiert sich in Brüssel

Die Mitglieder des „Demographic Change Regions Network“, kurz DCRN, tauschten sich am Dienstag, den 9. Juli, mit zwei Experten aus der Europäischen Kommission, KOM, und Vertretern aus Sachsen-Anhalt, Valencia und Alentejo über das Konzept „Smarte Dörfer“ aus. 27 Teilnehmer aus 15 Regionen nahmen teil.

Den **Vorsitz** des europäischen Demografie-Netzwerkes **führen Sachsen-Anhalt und Castilla y León**. Das informelle Netzwerk zielt darauf ab, durch gemeinsame Aktivitäten in Brüssel die vielfältigen Auswirkungen des demografischen Wandels in den Regionen Europas zu beleuchten, sich mit Entscheidungsträgern auszutauschen und die Thematik als Priorität in den Europäischen Institutionen zu verankern.

Beata Adamczyk, Referentin in der Abteilung F1 Konzeption und Konsistenz ländlicher Entwicklung in der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, GD AGRI, präsentierte den politischen Rahmen rund um die Themen ländliche Entwicklung und „Smarte Dörfer“. Aktuell laufe eine Status Quo-Analyse in den EU-Mitgliedstaaten. Sie wies darauf hin, dass das Konzept „Smarte Dörfer“ mit anderen Förderlinien kombiniert werden könne, wie z.B. der Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Kommission zur Entwicklung ländlicher Räume LEADER. Sie lud die Mitglieder des DCRN ein zum Reflexionsprozess der KOM über eine zukünftige Strategie beizutragen.



Beata Adamczyk, Referentin, GD AGRI, Europäische Kommission

Paul Soto, leitender Referent des Europäischen Netzwerks für ländliche Entwicklung, ENRD, stellte die Ergebnisse der thematischen Arbeitsgruppe „Smarte Dörfer“ vor. Das ENRD versteht sich als Hub, um das ländliche Europa miteinander zu verbinden, und wurde 2008 von der GD AGRI ins Leben gerufen wurde. Er verwies darauf, dass das Konzept „Smarte Dörfer“ absichtlich weitgefasst und flexibel sei. Die Digitalisierung sei hier ein Mittel zum Zweck, mit deren Hilfe spezifische lokale Herausforderungen angegangen werden könnten. Das [Portal](#) mit bewährten Praktiken habe sich vor diesem Hintergrund als sehr nützlich erwiesen.



Paul Soto, leitender Referent des Europäischen Netzwerks für ländliche Entwicklung, ENRD

Nach einem regen Austausch zur politischen Debatte zeigten sich beide Experten erfreut im Anschluss zu erfahren, wie das Konzept „Smarte Dörfer“ in drei europäischen Regionen umgesetzt wurde.



Bürgermeisterin Steffi Trittel überzeugte mit ihrem Gesamtkonzept in der Gemeinde Hohe Börde: Nach der Einrichtung eines Breitbandnetzes für Bürger und Unternehmen und basierend auf einer sozialraumorientierten Machbarkeitsstudie zur Digitalisierung, erfolgt seit Beginn 2019 die Umsetzung des Projekts „Digitales Dorf Hohe Börde – digitaler Kompetenzerwerb für alle Generationen“. Gefördert wird das Projekt durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung sowie das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt. Neue Projektideen (ein Co-Working-Space für berufstätige Mütter) sind bereits vorhanden – eine passende Finanzierung wird aktuell gesucht.



Bürgermeisterin Steffi Trittel und Anna Lücke, Hohe Börde, Sachsen-Anhalt



Marcos Nogueira, Alentejo, Portugal

Die Situation der sehr gering bevölkerten Hinterlandregion Alentejo in Portugal wurde von **Marcos Nogueira** vorgestellt. Er warb bei der KOM für eine europäische Strategie für Dörfer, die auch Themen wie Kunst und Kultur im ländlichen Raum unterstützt.

Abschließend informierte Generaldirektor **Antoni Such** aus Valencia, Spanien, über den regionalen Aktionsplan Avant. In den inländischen sehr dünn besiedelten Gemeinden gäbe es keine flächendeckende Versorgung von

Finanzeinrichtungen mehr, da die Kosten den Gewinn für Bankinstitute übersteigen. Zur Bekämpfung der finanziellen Ausgrenzung finanziert die Region die Bereitstellung von Bankautomaten in 120 Gemeinden. Valencia ist in Regionalpartnerschaft eng mit Sachsen-Anhalt verbunden.

Eine rege Diskussion über gemeinsame Herausforderungen und konkrete Fragen zu den bewährten Praktiken schloss sich an.

Was sind „Smarte Dörfer“?

„Smarte Dörfer“ nutzen informations- und kommunikationstechnische Mittel um Dienstleistungen und die Lebensqualität im ländlichen Raum unter Beteiligung der einheimischen Bevölkerung zu verbessern. Innovative und oft digitale Möglichkeiten bieten sich u.a. in den Themenfeldern Gesundheit, Soziales, Bildung, Energie, Mobilität und Einzelhandel. Gerade im ländlichen Raum werden durch den demografischen Wandel u.a. die Daseinsvorsorge und der soziale Zusammenhalt erschwert. Durch die Förderung der sozialen und digitalen Erneuerung ländlicher Dienstleistungen kann eine ortsspezifische Lösungsstrategie entwickelt werden, die auf lokalen Stärken aufbaut. Eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit von Bürgern, Gemeinden und der lokalen Wirtschaft hilft kreative Ideen und Initiativen zur Wiederbelebung der Grundversorgung in ländlichen Gebieten umzusetzen. Zudem wird die Attraktivität der Gemeinden gesteigert. • sv



Generaldirektor Antoni Such, Valencia, Spanien



Gamesmatch 2019 – Die perfekte Möglichkeit, Ihre internationalen Geschäftspartner von Morgen zu treffen!

Im Rahmen der weltweit größten Fachmesse für Video- und Computerspiele, der Gamescom, veranstaltet das [Enterprise Europe Network](#) bereits zum siebten Mal die „**gamesmatch**“ – eine internationale Kooperationsbörse für Unternehmen aus der Games-Branche.

Sie sind als Aussteller oder Besucher auf der gamescom und haben Interesse an internationalen Kontakten mit denen Sie ihr Netzwerk weiter ausbauen können? Sie wollen auf Ihre zukünftigen Geschäftspartner und auf Branchen-Experten treffen und das Beste aus Ihrem Messebesuch herausholen?

Dann melden Sie sich noch bis zum **18. August 2019** für die gamesmatch mit Ihrem Kooperationsangebot bzw. -gesuch an! Nach der Registrierung auf der offiziellen Online-Plattform unter <https://gamesmatchgamescom2019.b2match.io> können Sie ein eigenes Profil von sich, Ihrem Unternehmen oder Ihrer Technologie anlegen und Gespräche mit für Sie interessanten Unternehmen aus dem Online-Katalog buchen bzw. selber Einladungen zu Gesprächen erhalten.

Die vorab geplanten B2B-Gespräche finden in einem zeitlichen Rahmen von 20 Minuten auf dem Stand des Medien Digital Land NRW (Business Area, Halle 4.1 B-031-C-040) zwischen dem **20. - 22. August** 2019 statt.

Die Teilnahme an der Kooperationsbörse ist kostenfrei. Sie benötigen lediglich eine Eintrittskarte, die Ihnen den Zugang zum Business-Bereich der Messe ermöglicht.

Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen der gamesmatch 2018 über 200 bilaterale Gespräche von Unternehmen aus 30 Ländern geführt. Nutzen auch Sie in diesem Jahr diese Gelegenheit, Ihre zukünftigen Geschäftspartner zu treffen.

Sollten Sie Fragen zum Event oder Unterstützungsbedarf bei der Anmeldung und Buchung der Gespräche haben, können Sie uns gern über die folgenden Kanäle kontaktieren:

Web: www.een-sachsen-anhalt.de

E-Mail: eenpost@tti-md.de

Tel: [0391/74435-26](tel:03917443526)

Facebook: [Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt](#)

Twitter: [@EEN_LSA](#)



Wir freuen uns auf Sie!



Fahren Sie mit uns nach Tschechien! - Einladung zur Unternehmerreise nach Ostrava & Brno



EEN Unternehmerreise nach Ostrava & Brno

06.- 08. Oktober 2019

Jetzt informieren und
unverbindlich
Interessensbekundung
einreichen!

Das tschechische Bruttoinlandsprodukt wächst 2019 im sechsten Jahr in Folge. Tschechien ist für Deutschland das siebtwichtigste Lieferland und importierte im vergangenen Jahr Maschinen im Wert von 6,1 Milliarden Euro, Metallzeugnisse im Wert von 2,3 Milliarden Euro und elektrische Ausrüstungen im Wert von 4 Milliarden Euro.

Gute Gründe für sachsen-anhaltische Unternehmen aus den Bereichen **Maschinenbau, Metallverarbeitung und Elektrotechnik** mit dem Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt vom **6. bis 8. Oktober 2019** auf Geschäftsanbahnungsreise zu gehen und wertvolle Kontakte für das eigene Unternehmen zu knüpfen.

Die Reise bietet zwei Ziele mit abwechslungsreichem Programm:

In Ostrava erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein branchenspezifisches Programm mit interessanten Firmenbesuchen sowie individuell organisierten B2B-Meetings mit geeigneten Gesprächspartnern.

Nach einem ereignisreichen Tag in Ostrava folgt die Weiterfahrt zur MSV Brno, der größten Maschinenbaumesse in Mittel- und Osteuropa. Im Rahmen des Messebesuchs haben die Mitreisenden die Chance kostenfrei an der von unseren EEN-Partnern organisierten internationalen Kooperationsbörse teilzunehmen und sich selbst, das Unternehmen oder die eigene Technologie im Vorfeld auf der dazugehörigen Online-Plattform vorzustellen.

Durch eine Teilnahme an der EEN-Unternehmerreise können Sie ohne großen Aufwand Kontakte zu neuen Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten knüpfen. Dabei profitieren Sie vor, während und auch im Nachgang der Veranstaltung von der Unterstützung der EEN-Mitarbeiter*Innen, die die Reise vorbereiten und begleiten.

Für die Organisation der Delegationsreise fallen keine Kosten an. Die Teilnehmer tragen lediglich die anfallenden Kosten für An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung selbst. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.een-sachsen-anhalt.de !

Bei Interesse und/oder Fragen wenden Sie sich jederzeit gerne an Isabell Rohde!

Tel: 0391 74435-26

E-Mail: irohde@tti-md.de



Ausschreibungen

[Zurück zur Übersicht](#)

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Generaldirektion Eurostat— Ausschreibung der Stelle des Direktors (m/w) der Direktion ESTAT.C „Makroökonomische Statistiken“ in Luxemburg (Besoldungsgruppe AD 14) (Artikel 29 Absatz 2 des Statuts) — COM/2019/10389
Fundstelle: Abl.	C 225 A vom 5. Juli 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:225A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	5. September 2019
Antragsunterlagen:	Falls Sie sich bewerben möchten, müssen Sie sich zunächst im Internet auf folgender Seite anmelden und den dortigen Anleitungen zu den einzelnen Verfahrensschritten folgen: https://ec.europa.eu/dgs/human-resources/seniormanagementvacancies/CV_Encadext/index.cfm?fuseaction=premierAcces&langue=DE

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Aufrufe zur Einreichung von Anträgen und verbundenen Tätigkeiten gemäß dem ERC-Arbeitsprogramm 2020 des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation (2014-2020) „Horizont 2020“
Fundstelle: Abl.	C 232 vom 10. Juli 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:232:FULL&from=DE
Antragsunterlagen:	Das ERC-Arbeitsprogramm 2020, einschließlich Fristen und Mittelausstattung, ist über die Website „Funding & Tender opportunities“ zusammen mit Einzelheiten zu den Aufforderungen und verbundenen Tätigkeiten und Hinweisen für Antragsteller zur Einreichung von Anträgen abrufbar. https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/home



Kontaktbörse

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche



Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt
Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank [Link](#)

Wir stehen Unternehmen zur Seite

Programm Profiltyp Land	Kontakt und Details	Kurzbeschreibung / Stichworte
Forschungsge such Horizon 2020 Italien	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	<p>Krankenhäuser und Unternehmen zum Testen eines innovativen Wirbelsäulengeräts gesucht</p> <p>Eine italienische Ingenieurfirma, die im Bereich des Managements mechanischer Systeme spezialisiert ist, bereitet einen Projektantrag im Rahmen des Forschungsprogramms Horizon 2020 vor. Das Projekt besteht aus der Validierung eines innovativen Wirbelsäulengeräts zur Knochenfusion. Es ist sehr wettbewerbsfähig, da es perkutan (mit einer minimalen Invasivität) im Tageskrankenhaus auch von Ärzten, Radiologen und Schmerztherapeuten eingesetzt werden kann. Gesucht werden Unternehmen und private/öffentliche Krankenhäuser mit Erfahrung in der Wirbelsäulen Chirurgie, die das Gerät nutzen und Implantate an ihren Patienten testen wollen. Auch eine Zusammenarbeit mit kommerziellen Gesundheitseinrichtungen zur Bekanntmachung des Geräts ist willkommen.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/3b3dbfe7-f513-4f62-81bbe74b2db9bd97</p> <p>Referenznummer: RDIT20190625001</p>



<p>Geschäftliches Gesuch Frankreich</p>	<p>Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt</p> <p>Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de</p>	<p>Französisches Unternehmen sucht Gießerei für die Herstellung von Schiffspropellern</p> <p>Ein französisches Unternehmen produziert leistungsstarke Antriebssysteme für Hochgeschwindigkeitsboote von bis zu 40 m Länge, je nach Kundenwunsch und Bedarf. Das Unternehmen strebt eine Fertigungsvereinbarung mit einem Gießereipartner an, der in der Lage ist, hochwertige Legierungen zu gießen: Antriebssysteme, Propeller, Wellenleitungen und Zubehör.</p> <p>Die geforderte Jahresproduktion beträgt ca. 50 Tonnen.</p> <p>Der potenzielle Gießereipartner sollte über eine integrierte mechanische Werkstatt verfügen, die in der Lage ist bis zu 4 Tonnen in hochwertige Legierungen zu gießen und Bohrkapazitäten bis zu 3 m Durchmesser sowie bis zu 700 mm Länge hat. Der Partner sollte nach ISO 9001 zertifiziert ist.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/70dca0af-7035-4f64-ac87-ad4f9e523a4c</p> <p>Referenznummer: BRFR20190619001</p>
<p>Geschäftliches Gesuch Vereinigtes Königreich</p>	<p>Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt</p> <p>Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de</p>	<p>Britisches Transportunternehmen sucht Subunternehmen</p> <p>Ein britisches Unternehmen, das im Bereich Transport und Logistik in Europa tätig ist, verfügt über Niederlassungen in Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland. Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach ihren Dienstleistungen sucht die Firma Transportunternehmen mit freien Fahrzeugkapazitäten in West- und Mitteleuropa für Unteraufträge. Die gesuchten Partner werden innerhalb Europas eingesetzt und sollten für den Warentransport per LKW mit hohen Qualitätsstandards qualifiziert sein. Das</p>



		<p>Unternehmen bietet bereits Lagerhaltung an, daher werden nur Transportleistungen benötigt. Die Ware hat keine besonderen Anforderungen (Tiefkühltransport, Transport von verderblichen und gefährlichen Gütern usw.). Das Unternehmen sollte über 1 bis 20 LKWs verfügen.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/6ef1b053-f0a6-44b6-a697-cd62668f85f2</p> <p>Referenznummer: BRUK20180903001</p>
--	--	--

EEN finden Sie nunmehr auch auf Twitter unter https://twitter.com/EEN_LSA?lang=de



Tipp – Lieblingsorte in Brüssel

Natürlich gibt es Orte, die sind einfach ein Muss für Brüssel-Besucher, wie z.B. der Grand Place, Manneken Pis oder das Atomium. Es gibt aber noch viele andere, weniger bekannte Ausflugsziele in der Stadt. Nachdem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesvertretung in unserem Sommer-Special schon über ihre Lieblingsorte in *Belgien* berichtet haben, kommt hier ein „Nachschlag“ für die Hauptstadt:

Brüssel ist erstaunlich grün. Es gibt tolle Parkanlagen und sogar einen Stadtwald im Südosten - den **Bois de la Cambre** (mit einer tollen Ausflugsgaststätte auf einer Insel!). Jogger und Spaziergänger kommen hier voll auf ihre Kosten. Und wer eine Tagestour plant, kann sogar weiter durch den Forêt de Soignes bis zum berühmt-berüchtigten Schlachtfeld wandern, auf dem Napoleon 1815 „sein Waterloo erlebte“.

Ein weiterer schöner Spaziergang startet am Place Flagey im Stadtteil Ixelles. Vorbei an zwei kleinen Seen und einer Reihe von sehenswerten Jugendstilvillen, erreicht man einen akkurat angelegten Park rund um die **Abbaye de la Cambre**. Das Zisterzienserkloster mit einer sehenswerten Kirche und frisch gezapftem Abteibier lädt zum Verweilen ein.

Mondän kommt das **Sablon-Viertel** daher: Im Zentrum thront Notre-Dame du Sablon. Innen dominiert weißer und schwarzer Marmor, durch bunte Maßwerkfenster fällt das Licht auf die Gewölbedecke. Rund um die beeindruckende Wallfahrtskirche reihen sich legere Straßencafés - es gilt das Prinzip: „Sehen und gesehen werden“.

Nicht weit vom Sablon-Viertel entfernt, erhebt sich auf einem Hügel der bombastische Justizpalast. Hinauf fährt man am besten mit dem **Ascenseur des Marolles**, einem gläsernen Außenlift. Die Aussicht von oben ist großartig, die Sonnenuntergänge spektakulär.

Ein angesagter Ort für zeitgenössische Musik ist das **Ancienne Belgique**. Unweit vom Grande Place gelegen, finden in dem Club viele internationale Konzerte statt. Iggy Pop hat hier eine DVD aufgezeichnet, The Cure ein „vorübergehend letztes“ Konzert gespielt und Kings of Leon eine limitierte EP produziert. Das Ancienne Belgique gilt als einer der besten Konzertsäle Belgiens mit perfekter Akustik.

Jurassic Park lässt grüßen - im Brüsseler **Museum für Naturwissenschaften**. Denn das Museum beherbergt eine der größten Dino-Ausstellungen der Welt. Besonders berühmt ist es für sein versteinertes Iguanodon Skelett, das vor rd. 150 Jahren ausgegraben wurde. Im Mai gab es zudem eine Weltpremiere: Arkhane, den frisch ausgebuddelten Raubsaurier aus der Jurazeit. Knapp ein Jahr lang ist die Leihgabe aus Wyoming in Brüssel zu sehen.

Leider nur drei Wochen im Jahr geöffnet (Ende April/Anfang Mai) sind die **Serres Royales**, die königlichen Gewächshäuser. Allein die Außenkonstruktion der gigantischen Hallen aus Glas und Stahl ist eindrucksvoll. Innen kommt man dann aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Palmen, bunte Blumentepiche und die älteste Kamelien-Sammlung in dieser Größenordnung versprühen einen ganz eigenen Zauber.

Pflanzenliebhaber kommen auch im **Botanischen Garten Meise** - ganz im Norden der Stadt - voll auf ihre Kosten. Ob japanischer Ahorn, chinesische Magnolie, Tropen- oder Wüstengewächs: mehr als 18 000 Pflanzenarten machen den Botanischen Garten zu einer der umfangreichsten Pflanzensammlungen der Welt und damit, nicht ohne Grund, zum Exzellenzzentrum der botanischen Forschung. • *fd*



Jeder Sachsen-Anhalter isst 12 belgische Pralinen pro Jahr

Jeder Sachsen-Anhalter hat voriges Jahr rein rechnerisch 12 belgische Pralinen gegessen. Das teilte das Statistische Landesamt am Mittwoch anlässlich des belgischen Königsbesuchs im Land mit. Insgesamt importierten die Belgier voriges Jahr 288 Tonnen ihrer süßen Spezialität nach Sachsen-Anhalt. Der Wert der gelieferten Pralinen belief sich laut Statistik auf 1,72 Millionen Euro. Doch die Lieferkette mit süßen Naschereien lief auch umgekehrt: Jeder der mehr als 11 Millionen Belgier konnte statistisch gesehen eine Praline aus Sachsen-Anhalt essen. In absoluten Zahlen entspricht das 164 Tonnen im Wert von 1,06 Millionen Euro.

• *fd Quelle: dpa/sa*

GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle



GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und

Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational“ hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.

In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt transnational“.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:

Spätestens mit Beginn der Sommerferien ist die Festivalsaison in vollem Gange. Allein am letzten Wochenende fanden in der Region unter anderem das Kosmonaut Festival am Stausee Oberrabenstein bei Chemnitz und das Rudolstadt-Festival in Thüringen statt. Auch in Sachsen-Anhalt ist, beispielsweise mit dem SPUTNIK Spring Break (Halbinsel Pouch bei Bitterfeld) und dem Love Music Festival in Magdeburg, schon seit fast zwei Monaten einiges los in Sachen Musikfestivals. Dies nehmen wir zum Anlass und schauen in diesem Quiz auf Festivals in ganz Europa.





1. welchem Land findet das europäische Musikfestival mit den meisten Besucher*innen statt?
 - a) Großbritannien
 - b) Ungarn
 - c) Österreich

2. Welche Besonderheit hat das Roskilde-Festival in Dänemark?
 - a) Es wird überwiegend von Freiwilligen organisiert und durchgeführt.
 - b) Es treten mehr weibliche als männliche Künstler*innen auf.
 - c) Große Teile des Festivals finden auf schwimmenden Plattformen in der Ostsee statt.

3. Auch GOEUROPE!, gemeinsam mit dem EDIC Halle und der Europäischen Jugendbildungsstätte Magdeburg, ist dieses Wochenende auf einem Festival unterwegs: dem Splash! Festival in Ferropolis bei Gräfenhainichen. In welchem Bereich sind wir dort zu finden?
 - a) Back Yard
 - b) Green Stage
 - c) [FAIR]OPOLIS





Lösungen:

1. c) Das Donauinselfest in Wien hält mit 3,3 Millionen Besucher*innen im Jahr 2015 den Weltrekord als größtes Musikfestival (womit es das Donauinselfest auch ins Guinnessbuch der Rekorde geschafft hat). Mit seinen konstant über 2 Millionen Besucher*innen ist es damit natürlich auch Europas größtes Festival. Der Eintritt ist kostenlos. Headliner 2019 waren unter anderem Christina Stürmer und Mando Diao. Das größte unter den kostenpflichtigen Musikfestivals in Europa ist übrigens das Sziget-Festival in Budapest mit etwa 400 000 Besucher*innen jedes Jahr, welches mit sieben Tagen auch außergewöhnlich lang ist.
2. a) Das Roskilde-Festival in Dänemark mit mehr als 130 000 Besucher*innen jedes Jahr wird überwiegend von Freiwilligen organisiert und durchgeführt. Gerade mal 50 Festangestellte wirken mit, der Rest besteht aus etwa 30 000 Freiwilligen. Ob Einlass, Bierstand oder Security, und auch in der Planung: überall engagieren sich ehrenamtliche Helfer*innen. Das Festival konnte so als Non-Profit-Festival von 1971 bis 2017 über 51 Millionen Euro an gemeinnützige Organisationen spenden!
3. c) GOEUROPE! ist mit der Lebendigen Bibliothek und einem Team von etwa 20 Freiwilligen aus ganz Europa und Sachsen-Anhalt auf dem Hip-Hop-Festival Splash! in Ferropolis bei Gräfenhainichen (bei Dessau) vertreten – und zwar in dem erstmals vorhandenen Bereich „[FAIR]OPOLIS“, in welchem zehn verschiedene NGOs verschiedene Workshops anbieten und zu zahlreichen Themen informieren. Neben unseren Infos zu Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen, ist unter anderem die Wittenberger Tafel da, SOS Mediteranee (Seenotrettung) und Viva con Agua.

Infos zu Auslandsaufenthalten gibt es natürlich nicht nur auf Festivals (dort ist die nächste Möglichkeit übrigens das Melt-Festival in einer Woche), sondern auch direkt bei GOEUROPE!. Einfach eine kleine E-Mail an info@goeurope-lsa.de schreiben, sodass ein Beratungsgespräch vereinbart werden kann! Oder zunächst auf www.goeurope-now.de vorbei schauen und herausfinden, welche Möglichkeiten es eigentlich gibt und was zu einem passen könnte. GOEUROPE! wünscht allen Leser*innen des Wochenspiegels eine schöne Festival-Saison!



Ihr Kontakt zu uns

[Zurück zur Übersicht](#)

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
bei der Europäischen Union
80, Boulevard Saint Michel
B – 1040 Brüssel
Belgien

E-Mail-Adresse

sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

Telefon (Sekretariat)

+32 2 741 09 31

Telefon (direkt)

+32 2 741 09 – Durchwahl

Fax

+32 2 741 09 39

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Name	Fachbereiche und Themen		
Carmen Johannsen (CJ)	Leiterin des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	E-Mail
Daniel Wentzlaff (DW)	Stellvertretender Leiter des Büros Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing	...19	E-Mail
NN	Presse u. ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen	...33	
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	E-Mail
Martina Lehnart (ML)	Justiz und Innenpolitik	...18	E-Mail
David Fenner (DF)	Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik	...10	E-Mail
Silke Voigt (SV)	Ausschuss der Regionen, Demografie, EU- Förderprogramme, Verkehr	...38	E-Mail
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen	...32	E-mail
Doris Bergner (DB)	Verwaltung, Veranstaltungen	...36	E-Mail
Marion Straßer (MaS)	Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	E-Mail
Michael Reiche (MR)	Hospitant	...34	E-Mail
Elisabeth Günther (EG)	Praktikantin	...22	E-Mail

[Zurück zur Übersicht](#)



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

Impressum

Herausgeber

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der
Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin

Elke Andrea Große

Fotos

Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben
oder Quelle: Internet

Layout

Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



SACHSEN-ANHALT

